

Durchführung der Vereinsaufgaben im Jahr 2020/21:

1. Erhaltung des Herbergswesens

Das 18. Herbergselterntreffen mit etwa 40 Herbergseltern und Wegbetreuern fand am 7. März 2020 in Wurzen mit dem Thema „Frei-Raum“ statt. Da kurze Zeit später pandemiebedingt die Bewegungsfreiheiten für längere Zeit eingeschränkt wurden, gab es im Jahr 2021 erstmals kein Herbergselterntreffen, obwohl zweimal (jeweils für März und für September) dazu eingeladen wurde.

Die Herbergen entlang des gesamten Weges wurden zweimal jeweils im Frühjahr über einen längeren Zeitraum geschlossen.

Die Entscheidungen dafür wurden mit mehreren Rundschreiben kommuniziert. Für die Pilger waren vorübergehende Änderungen anhand der Homepage und dort konkret in der Ergänzungsliste ablesbar.

Im Zuge der pandemischen Situationen schloßen mehrere Herbergen: die Herberge von Familie Stürzner in Bautzen, das Heldhaus in Nebelschütz, der Glashof in Riesa, das Pfarrhaus in Lampertswalde, die Herberge Sommerfeld und Möckern in Leipzig, das „Hotel am Weinberg“ aus Freyburg fiel aus der Liste, ebenso wie das Pilgerhostel in Eckartsberga, die Brunnenstube in Nermsdorf und der CVJM Erfurt. Das Priesterseminar Erfurt öffnete die Türen, musste sie aber bald für Pilger wieder schließen.

Zu unserem Herbergsreigen kamen dazu: Familie Näther aus Riesa Gröba, der Therebinthaverein aus Jesewitz, das Five-elements Hostel in Leipzig, dazu die Privatherbergen von Katrin Löhr und Marion Jahn aus Leipzig, die Herberge der Familie Riemer in Pettstädt, das Dorfgemeinschaftshaus in Ollendorf, die Herberge von Robert Kümmler in Buttstädt und in Weimar-Schöndorf die Herberge „Glockenhof“ von Ursula und Nikolaus Huhn. Der „Storchenturm“ in Eisenach kann von Pilgern genutzt werden. Eine weitere wichtige Herberge ist bei Familie Heichel in Oberellen entstanden.

Der Spendenzweck 2020 war dem Gideonbund für die kostenlose Bereitstellung der kleinen Bibeln seit 18 Jahren gewidmet.

Eine Besonderheit war die Modernisierung der Herberge in Kamenz. Dort initiierte Kerstin Boden eine Crowdfundingaktion, indem sie den Hutbergturm mit selbstgehäkelten Quadraten einhüllte. Damit warb sie die nötigen 15.000 Euro Spendengelder ein, sodass der Herberge am Hutberg mit neuen Sanitäreinrichtungen ausgestattet werden konnte. Der Sonderspendenzweck 2021 kam diesem Projekt zu gute.

2. Wartungsaufgaben der Wegbeschilderung organisieren

Alle Wegstücke wurden auf ihre vollständige Ausschilderung überprüft und nachgeschildert.

Es wurden neue Grundplatten für die Beschilderung beschafft.

3. Vertretung des Grundgedankens nach außen

Der Pilgerführer wurde in der 11. Auflage mit einer Stückzahl von 2000 gedruckt.

Eine steinerne Stele an der Altstadtbrücke von Görlitz konnte genehmigt, finanziert und umgesetzt werden.

Die Betreuung und Aktualisierung der Homepage www.oekumenischer-pilgerweg.de wurde kontinuierlich gewährleistet.

4. Interne Organisation

Im Jahr 2021 verstarb unser Vereins- und Vorstandsmitglied Rolf Hofmann.

An seiner Stelle wurde Rosi Hofmann in den Ökumenischen Pilgerweg aufgenommen, die fortan den Versand des Pilgerführers verantwortet.

Carsten Falkenstein stellte den Antrag auf Vereinsmitgliedschaft mit der Perspektive, den Abschnitt des Ökumenischen Pilgerweges in den Landkreisen Sömmerda, Weimarer Land und Gotha verantwortlich zu betreuen. Martina Burgk-Falkenstein beantragte ebenfalls Mitgliedschaft mit dem Spezialauftrag der Homepagebetreuung. Gerd Pettrich beantragte den Wiedereintritt in den Ökumenischen Pilgerweg e.V.

So geht ein großer Dank an all jene, die in diesen herausfordernden Jahren ihre Tatkraft, ihren Einfallsreichtum und ihre Zeit für den Ökumenischen Pilgerweg zur Verfügung gestellt haben!

Der Ökumenische Pilgerweg e.V.